

Spezial

Insolvenzrecht und Restrukturierung

Plötzlich ist dein Lieblingswirt straffällig

Weil der Bund die **Antragspflicht** ausgesetzt hatte, gab es in den vergangenen Monaten trotz Pandemie kaum Insolvenzen. Jetzt zeigt sich: Viele Unternehmen hatten die Details der Regelung vernachlässigt. Nun drohen Hunderte Klagen wegen Insolvenzverschleppung.

TEXT CLAUDIA TÖDTMANN

Es war eine eindringliche Warnung, die Christopher Ernst zusammen mit 200 Gastronomen an die Bremer Regierung schrieb. Doch ihm half es nicht. „Die meisten von uns sind womöglich bis zum Ende des Monats weg vom Fenster“, hieß es in dem Brandbrief, formuliert gleich zu Beginn der Coronapandemie, im März vergangenen Jahres. Das Restaurant Kränholm im historischen Fachwerkhaus, das Ernst leitete, lebte vor allem von größeren Veranstaltungen wie Hochzeiten und Tagungen. Nach drei Monaten ohne Einnahmen meldete er Insolvenz an. Pünktlich in der vorgeschriebenen Drei-Wochen-Frist, wenn fällige Rechnungen nicht mehr bezahlt werden können.

„Viele andere, denen es ebenso erging, haben das leider nicht gemacht“, sagt Insolvenzverwalter Malte Köster von WillmerKöster, der die Neupositionierung von Kränholm betreute. „Und das könnte sich jetzt rächen.“ Viele Gastronomen, so Kösters Beobachtung, verließen sich allein auf die Ansage der Regierung, die Antragspflicht für Insolvenzen wegen Corona auszusetzen. Und sie achteten nicht auf Details. Genau das dürfte sich

in den nächsten Monaten als folgenschwerer Fehler erweisen. Denn tatsächlich betrifft diese Befreiung, die unnötige Insolvenzen verhindern sollte, nur jedes fünfte zahlungsunfähige Unternehmen, schätzt Patrick-Ludwig Hantzsch, Leiter der Wirtschaftsforschung bei der Auskunftei Creditreform. Solche Befreiungen hatten sich zwar schon in der Vergangenheit zum Beispiel bei Hochwasserkatastrophen bewährt. Doch dieses Mal entstand ein Gesetz, das seit vergangenen Frühjahr unzählige Änderungen und seitenlange Definitionen enthält, die selbst für Anwälte kaum durchschaubar waren – geschweige denn anwendbar.

Jede Insolvenzakte geht zum Staatsanwalt

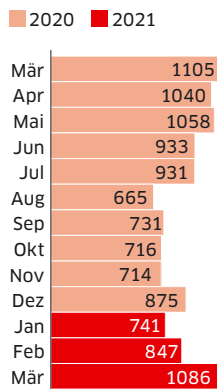
Im Gesetz waren Ausnahmen verankert und Ausnahmen von den Ausnahmen geregelt: Zum Beispiel galt die Aussetzung nicht für Unternehmen, die bereits am 31.12.2019 in der Krise waren. Auch nicht für Firmen, die keinen Anspruch auf Coronahilfen hatten oder deren Antrag darauf mit hoher Wahrscheinlichkeit abgelehnt würde. Auch Unternehmen, die zwar Anrecht auf diese Unterstützung hatten, bei denen die Hilfe aber nicht dafür ausgereicht hätte, die Insolvenz zu verhindern, konnten die Aussetzung der Antragspflicht nicht nutzen, betont Köster. „All diese offenen Fragen wollte am Ende kein Anwalt mehr verbindlich beantworten“, so das Fazit des Bremers.

Vor allem kleinere Betriebe glaubten sich dagegen in Sicherheit und wendeten sich gar nicht erst an einen Anwalt. Anders als prominente Unternehmen wie Adler Modemärkte oder die Steakhauskette Maredo, die ihre Zahlen laufend an Experten weitergeben, damit sie nicht den richtigen Zeitpunkt zur Insolvenzanmeldung verpassen – auch damit die Manager straffrei bleiben. „Viele Betroffene haben bereits ihre Insolvenz verschleppt und ahnen es gar nicht“, sagt Köster.

Wer nun hofft, seine Insolvenzverschleppung werde nicht entdeckt, dürfte falschliegen. Denn immer wenn ein Unternehmen einen Antrag auf Insolvenz stellt, wandert diese Akte gleichzeitig zur Staatsanwaltschaft, ohne dass die Antragsteller es erfahren. Das ist so vorgeschrieben. Stoßen die Staatsanwälte auf einen Anfangsverdacht, beginnen die Ermittlungen gegen die Geschäfts-

RISKANTE ZURÜCKHALTUNG

Zahl der eröffneten Insolvenzverfahren



Quelle: Destatis

führer oder Vorstände. „Insolvenzverschleppung wird hart verfolgt, bis zu drei Jahren Gefängnis, Geldstrafen stehen darauf, und sogar Berufsverbote sind möglich“, warnt Wirtschaftsstrafanwalt Heiko Ahlbrecht von der Kanzlei Wessing & Partner.

Und weil Fahrlässigkeit vor dieser Strafe nicht schützt, dürfte die Zahl der Betroffenen hoch sein. Nicht nur die Staatsanwaltschaft schaut genau hin, wenn der Verdacht auf eine Insolvenzverschleppung im Raum steht. Jeder dritte Insolvenzantrag wird auch gar nicht von der betroffenen Firma selbst gestellt, berichtet Köster. Meist

geschieht das durch eine Krankenkasse oder das Finanzamt, sobald ein Arbeitgeber zwei oder dreimal nacheinander die Sozialabgaben für die Mitarbeiter schuldig bleibt. Dann kommt die Strafanzeige gegen den Geschäftsführer wegen Vorenthaltung von Sozialabgaben noch obendrauf.

Der Bremer Gastronom Christopher Ernst braucht all das nicht zu fürchten. Sein Team legte noch im Sommer mit dem Wiederaufbau von Kränholm los. Wohnmobilbesitzern servierten sie Fünf-Gänge-Menüs in ihren Wagen. Natürlich coronakonform. Jetzt veranstalten sie bereits erste Jazzkonzerte unter freiem Himmel. ■

DIE RENOMMIERTESTEN KANZLEIEN UND ANWÄLTE FÜR RESTRUKTURIERUNG*

Top-Kanzlei/besonders empfohlener Anwalt

- AC Tischendorf/Sven Tischendorf
- Allen & Overy/Sven Prüfer
- Anchor/Alexander Reus
- Baker & McKenzie/Joachim Ponseck
- BBL Brockdorff & Partner/Christian Knittel
- BDO/Roman-Knut Seger
- Beiten Burkhardt/Heinrich Meyer
- Brinkmann & Partner/Maximilian Bei der Kellen
- BRL Boege Rohde Luebbehusen/Katharina Gerdes
- Clifford Chance/Stefan Sax
- CMS Hasche Sigle/Rolf Leithaus, Alexandra Schluck-Amend
- Dentons/Andreas Ziegenhagen
- DLA Piper/Mike Danielewsky
- Ebner Stolz Mönning Bachem/Jan Groß
- Eversheds Sutherland/Christian Hilpert
- Finkenhof/Lorenzo Matthaai
- Freshfields/Marvin Knapp, Lars Westpfahl
- Gleiss Lutz/Andreas Spahlinger, Matthias Tresselt
- Görg/Helmut Balthasar, Thorsten Bieg, Thomas Rieger
- Greenberg Traurig /Gordon Geiser
- Grub Brugger/Hans Schenk
- GvW Graf von Westphalen/Wolfram Desch
- Hengeler Mueller/Martin Tasma
- Heuking Kühn Lüer Wojtek/Georg Streit
- Hogan Lovells/Heiko Tschauner
- K&L Gates/Georg Bernsau
- Kirkland & Ellis/Leo Plank
- KJK Kolmann Jakobs Kramer/Stephan Kolmann
- Latham & Watkins/Frank Grell, Jörn Kowalewski
- Linklaters/Timon Grau
- Luther/Marcus Backes
- McDermott Will & Emery/Matthias Kampshoff
- Menold Bezler/Frank Schäffler, Jasmin Urlaub
- Noerr/Thomas Hoffmann, Dorothee Prostedter
- Norton Rose Fulbright/Sylwia Bea
- Pluta/Maximilian Pluta
- RSP/Eva Ringelspacher, Stefan Weniger
- Schultze & Braun/Detlef Specovius
- Sidley Austin/Kolja von Bismarck, Andreas Steiger
- SZA Schilling, Zutt & Anschütz/Marc-Philippe Hornung
- Taylor Wessing/Hendrik Boss
- Wellensiek/Richard Scholz
- WMSW/Carsten Müller-Seils

* alphabetische Sortierung; Quelle: HRI/WirtschaftsWoche 2021

DIE RENOMMIERTESTEN KANZLEIEN UND ANWÄLTE FÜR INSOLVENZRECHT*

Top-Kanzlei/besonders empfohlener Anwalt

- Anchor/Martin Hörmann, Tobias Wahl
- Andres Partner/Dirk Andres
- BBL Brockdorff & Partner/Justus von Buchwaldt
- Beck & Partner/Hubert Ampferl, Joachim Exner
- Brandhoff Obermüller Partner/Martin Obermüller
- Brinkmann & Partner/Christoph Morgen, Jan Plathner
- BRL Boege Rohde Luebbehusen/Stefan Denkhaus, Friedrich Kraft von Kaltenborn-Stachau
- CMS Hasche Sigle/Michael Frege
- Danko/Franz-Ludwig Danko
- Eckert/Mark Boddenberg, Rainer Eckert
- Eversheds Sutherland/Anne Riewe
- Flöther & Wissing/Lucas Flöther
- Gerloff Liebler/Christian Gerloff
- Görg/Gerrit Hölzle, Holger Leichtle, Mike Westkamp
- Grub Brugger/Wolfgang Bilgery, Martin Mucha
- HWW Hermann Wienberg Wilhelm/Kai Dellit, Julia Kappel-Gnirs
- Illig, Braun und Kirschnek/Tibor Braun
- Jaffé/Michael Jaffé, Max Liebig
- Johlke Niethammer/Jens-Sören Schröder
- Kebekus & Zimmermann/Frank Kebekus
- Kilger & Fülleborn/Jörn Weitzmann
- Lambrecht/Martin Lambrecht
- Lecon/Thomas Klöckner
- Leonhardt Rattunde/Torsten Martini
- Lieser/Alexander Jüchser, Jens Lieser
- Menold Bezler/Jochen Sedlitz
- Müller-Heydenreich Bierbach & Kollegen/Axel Bierbach, Stefan Debus
- Pluta/Torsten Gutmann, Stefan Meyer, Michael Pluta
- Pohlmann Hofmann/Matthias Hofmann
- Reimer/Tjark Thies
- Runkel/Jens Schmidt
- Schmidt-Jortzig Petersen Penzlin/Dietmar Penzlin
- Schultze & Braun/Andreas Baumert, Volker Böhm, Dietmar Haffa, Dirk Pehl
- SGP Schneider Geiwitz & Partner/Arndt Geiwitz
- SZA Schilling, Zutt & Anschütz/Thomas Oberle
- Wellensiek/Christopher Seagon
- White & Case/Biner Bähr, Sylvia Fiebig, Jan-Philipp Hoos, Andreas Kleinschmidt, Christoph Schulte-Kaubrügger, Sven-Holger Undritz
- WillmerKöster/Malte Köster
- Winkler Gossak/Marcus Winkler

* alphabetische Sortierung; Quelle: HRI/WirtschaftsWoche 2021



METHODE

Das Handelsblatt Research Institute (HRI) fragte mehr als 1100 Juristen aus 125 Kanzleien nach ihren renommiertesten Kollegen für Insolvenzrecht und Restrukturierung. Nach Bewertung der Jury setzten sich für Insolvenzrecht 39 Kanzleien mit 61 Anwälten und für Restrukturierung 43 Kanzleien mit 53 Juristen durch.

DIE JURY

Karl Beck (Commerzbank), Thomas Harbrecht (Euler Hermes), Barbara Jürgens (Oldenburgische Landesbank), Wencke Mull (Atradius), Achim Schunder (C.H. Beck)

FOTO: IMAGO IMAGES/FUTURE IMAGE